

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Reudener Straße 70
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 24. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 17.11.2009, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Bahnhofstraße 5, Rathaus, Sitzungssaal, von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Gisela Lorenz

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Brigitte Leuschner
Wolfgang Paul
Peter Ziehm
Kerstin Zsikin

Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil
Julia Lerche
Reinhard Leuschner
Günter Sturm

Mitarbeiter der Verwaltung

Claudia Vogel

GBL Ordnung und Bürger

Gäste

Platz
Joachim Schunke

PR Anhalt-Bitterfeld
Ortsbürgermeister Greppin

abwesend:

Mitglied

Utz Lohrengel

Sachkundige Einwohner

Dagmar Kurschus
Joachim Sabiniarz

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 17.11.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.10.2009	
4	Protokollkontrolle	
5	Information zur Organisation des Winterdienstes in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Przybylski, SBL Tiefbau	
6	Information zur Salegaster Chaussee BE: Herr Przybylski, SBL Tiefbau	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Frau Lorenz stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Sie begrüßt insbesondere den zu verpflichtenden neuen sachkundigen Einwohner, Herrn Reinhard Leuschner für den abberufenen sachkundigen Einwohner, Herrn Peter Conrad. Herr Leuschner stellt sich kurz vor. Die Ausschussvorsitzende verpflichtet Herrn Leuschner und übergibt die Ernennungsurkunde. Herr Leuschner nimmt die Ernennung an und bestätigt die Verpflichtung. Er beteiligt sich sofort an der Sitzung. Es sind die Ausschussvorsitzende und 5 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Die Vorsitzende fragt nach Hinweisen bzw. Einwänden zur Tagesordnung. Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen Ja 6 Nein 0 Enth 0</p>
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.10.2009	
	<p>Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form einstimmig bestätigt.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen Ja 6 Nein 0 Enth 0</p>
zu 4	Protokollkontrolle	
	<p>Frau Lorenz führt dazu aus: Zur Salegaster Chaussee wird heute berichtet. Der Hochwasserschutz wird in der Dezember-Sitzung des Stadtrates Thema sein. Zur Anfrage zweier Bürgerinnen bezüglich der Markierung von Radwegen erfolgte eine entsprechende Weiterleitung zum Landkreis. Das Grundstück Leipziger Straße 44 (OT Wolfen) und weitere „Ruinen“ im Stadtgebiet sollten zum Jahresanfang 2010 nochmals thematisiert werden. Zur Markierung der Radwege erhielt Frau Lorenz ein Antwortschreiben aus dem Bereich Tiefbau. Darin wird auf Folgendes aufmerksam gemacht: Aus Sicht der Sachbereiche Verkehr und Tiefbau besteht keine Notwendigkeit, Radwege mit einer Farbmarkierung am Rand zu versehen. Es lässt sich kein nennenswerter Sicherheitsvorteil erkennen, zumal die betreffenden Radwege geradlinig und übersichtlich geführt sind. Außerdem ist eine Beleuchtungsanlage an Fahrrädern vorgeschrieben.</p>	

	<p>Frau Lorenz erklärt nochmals das Anliegen ihres Schreibens an die Oberbürgermeisterin, in welchem es um bestimmte Bereiche an Fahrradwegen ging, an denen die Sicherheit der der Bürger durch Seitenmarkierung erhöht werden könnte. So ist es dem Fahrradfahrer beispielsweise zwischen Wolfen und Thalheim nicht möglich, den Radweg trotz Beleuchtung am Fahrrad zu erkennen, wenn blendende Fahrzeuge entgegenkommen. Diese Problem wird auch in den Ortschaftsräten diskutiert.</p> <p>Weiterhin wurde in dem Schreiben nach den im Haushalt eingestellten 50.000,- € für Radwege in Wolfen gefragt. Wofür sollten diese Mittel ausgegeben werden?</p> <p>Herr Przybylski erklärt, dass diese Mittel für einen auszubauenden Geh- und Radweg von der Geothestraße zur Verbindungsstraße (ca. 210m) eingeplant sind. Dieser Weg erschließt eine Kleingartenanlage und eine Schule rückwärtig, als Rettungsweg. Die Ausführungsplanung dafür liegt bereit. Die Ausschreibung wurde noch nicht bewilligt. Die Gründe dafür sind unbekannt.</p> <p>Herr Sturm erfragt bei Herrn Przybylski, ob die bisher von den 50.000,- € verbliebenen ca. 41.000,- €, „verfallen“ oder ob diese in das nächste Jahr „mitgenommen“ werden.</p> <p>Herr Przybylski ist der Meinung, dass es sich um eine investive Kostenstelle handelt und deshalb übertragbar ist.</p> <p>Herr Schunke äußert, dass es der Haushaltssperre geschuldet sein kann, dass die Ausschreibung noch nicht bewilligt wurde.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Information zur Organisation des Winterdienstes in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Przybylski, SBL Tiefbau</p>	
	<p>Herr Przybylski erklärt, dass alle Leistungen für einen qualifizierten Winterdienst in dem an jedes Ausschussmitglied verteilten Winterdienstplan aufgeführt sind.</p> <p>Es geht daraus auch hervor, welche Fachfirma für welchen Ortsteil und Leistungsbereich zuständig ist. Die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen hinsichtlich sachspezifischer Rückfragen sind mit Telefonnummer benannt.</p> <p>Er geht weiter auf den Winterdienstplan ein.</p> <p>Dabei spricht er eine Hauptproblematik - die Beräumung der Rad- und Gehwege an. Für die Gehwege ist diese Pflicht mit den entsprechenden kommunalen Satzungen geregelt. Hier sei darauf verwiesen, dass mitunter durch die ungeklärten Eigentumsverhältnisse oder das nicht Erreichen der Eigentümer Probleme entstehen. Hier könne mitunter nur über eine „Ersatzvornahme“ eine Beräumung veranlasst werden.</p> <p>Zur Bürgeranfrage des Herrn Friedland bezüglich der Beräumung der Zuwegung zum Gesundheitszentrum äußert Herr Przybylski, dass das Antwortschreiben auf dem Postweg ist und dass darin bestätigt wurde, dass bis 5:00 Uhr die Beräumung erfolgt. Das Halten und Parken in diesen Bereichen führte bisher nicht zu Beschwerden, so dass dahingehend dem Antrag von Herrn Friedland nicht entsprochen werden muss.</p> <p>Die Anregung von Frau Lerche, die Bevölkerung am Winterdienstplan zu beteiligen, wurde letztlich abgelehnt, da eine solche Beteiligung bereits bei den Vorberatungen in den Ortschaftsräten und den Ausschüssen gewährleistet</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enth 0</p>

	<p>wurde.</p> <p>Herr Schunke spricht die Beräumung der Radwege an.</p> <p>Herr Przybylski erklärt, dass Radfahrbahnen im Regelfall der Stauraum für den von den Kraftfahrzeugfahrbahnen und Gehwegen beräumten Schnee sind. Es ist davon auszugehen, dass die Radwege im Winterdienstfall eigentlich nicht genutzt werden können.</p> <p>Herr Schunke kann dies für schmale Radwege akzeptieren aber nicht für solche wie im Bereich der Salegaster Chaussee.</p> <p>Herr Przybylski verweist auf den Winterdienstplan und die vorgesehene Beräumung der Radwege, wie auch der PKW Stellplatzanlagen, aber erst in der Rangigkeit 3 und 4.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius macht auf die gehäufte Verletzungsgefahr auf den Gehwegen aufmerksam, insbesondere bei ungeräumten Rad- und Gehwegen. Er appelliert an die Pflicht der Eigentümer und die notwendigen Konsequenzen, wenn diese ihrer Räumspflicht nicht nachkommen. Dabei betont er die Schutzbedürftigkeit der immer stärker vertretenen älteren Menschen.</p> <p>In der weiteren Diskussion kommt zum Ausdruck, dass die Bürger auf die Erfüllung der Räumspflicht seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen, aber auch auf die eigene Pflicht und deren Kontrolle im Amtsblatt aufmerksam gemacht werden sollen.</p> <p>Die Ausschussvorsitzende lässt über die Empfehlung, nach dem vorliegenden Winterdienstplan tätig zu werden, abstimmen.</p> <p>Das Winterdienstdokument wurde mehrheitlich angenommen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	
zu 6	Information zur Salegaster Chaussee BE: Herr Przybylski, SBL Tiefbau	
	<p>Herr Przybylski stellte anhand der gutachterlichen Bewertung (mit Großbild für alle Anwesenden sichtbar) die Situation um den besagten Abschnitt der Salegaster Chaussee dar.</p> <p>Zusammenfassend ist festzustellen:</p> <p>Im Bereich der Unterführung (Bahnüberführung) müssen die Spurrinnen (wegen der Wasserführung - Entstehen von Trennschichten zwischen Rädern und Fahrbahn) beseitigt und die Fahrbahnoberfläche bezüglich der Griffigkeit verbessert und kontrolliert werden. Auch die Fahrbahnbeleuchtung im Rampenbereich muss neu bemessen und nachgerüstet werden. Es sind alle</p>	Ja 6 Nein 0 Enth 0

	<p>bestehenden Bemessungsmängel abzustellen. Eine durchgängige Sperrlinie zur Vermeidung von Überholvorgängen ist anzuordnen. Der Bereich um die Laterne „33“ muss baulich verändert werden. Weiterhin läuft das Gefälle nach außen, nicht nach innen. Das Gefälle vom Querprofil ist richtliniengerecht auszuführen. Die Griffigkeit des Abschnittes der Salegaster Chaussee muss verbessert werden. Die Bordführung ist durch eine geänderte Verziehungsstrecke zu ergänzen. Auch der Standort der Beleuchtungsanlage sollte zum Radweg / Gehweg hin verlegt werden. (Die Ausleuchtung der Kraftfahrzeugfahrbahn ist nicht zwingend erforderlich). Eine ortsfeste Geschwindigkeitsüberwachungsanlage („Starkasten“) müsste errichtet werden, um die Unfallwahrscheinlichkeit zu reduzieren. Mit diesem Aufwand wäre die Salegaster Chaussee durchgängig auf 50 km/h zu bringen. Nach Umsetzung dieser genannten Einzelmaßnahmen könnte eine Beschilderung mit V=50 km /h nach verkehrsbehördlicher Anordnung erfolgen.</p> <p>Herr Schunke macht ebenfalls auf die unterschiedlichen Neigungen der Fahrbahn innerhalb der Kurve (Nähe Laterne 33) aufmerksam.</p> <p>Nachdem Herr Platz darauf aufmerksam machte, dass die verkehrsbehördlichen Anordnung abgelaufen ist, schlägt Frau Lorenz vor, dringend diese wieder neu zu beantragen. Diese neue Frist der verkehrsbehördlichen Anordnung sollte für entsprechende Veränderungen an dem Abschnitt der Salegaster Chaussee genutzt werden.</p> <p>Herr Keil schlägt vor, die entstehenden Kosten von der Verwaltung prüfen zu lassen, wenn die Salegaster Chaussee wieder mit 70 km/h befahrbar gemacht werden soll.</p> <p>Herr Przybylski erklärt, dass es bei der bestehenden Haushaltsslage unverantwortlich wäre, eine solche Kostenschätzung zu veranlassen. Man bedenke, dass dies schon umfangreichere Berechnungen durch Ingenieurbüros bedarf, die ca. 5 % der Planungskosten der Verkehrsanlage entsprechen würden.</p> <p>Die Ausschussmitglieder gehen nicht weiter auf den Vorschlag von Herrn Keil ein.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius betont letztlich, dass es darum geht, die Straße sicher zu machen und appelliert an die Berücksichtigung der Ergebnisse der vorliegenden Gutachten.</p> <p>Frau Lorenz fasst zusammen, dass die Ausschussmitglieder die Einstellung der Mittel im Haushalt empfehlen, die für die Maßnahmen erforderlich sind, um den bezeichneten Bereich der Salegaster Chaussee (3,7 km) wieder mit 50 km/h befahrbar machen zu lassen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Gutachten. Darüber lässt die Ausschussvorsitzende abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	
zu 7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
	Frau Lorenz teilt mit:	

	<p>Die nächste Sitzung findet am 15.12.09 statt. Es werden die Themen Stand der Planung für die „B100“ und die in der MZ vom 16.10.2009 genannten „Radwegeinvestitionen“ auf der Tagesordnung sein. Frau Zsikin fragt nach, ob die derzeit aufgestellten Parkverbotsschilder in der Hereusstraße bestehen bleiben können. Herr Platz macht darauf aufmerksam, dass an dieser Stelle keine oder wenige Unfälle zu verzeichnen sind und dass laut STVO ohnehin das Halten bzw. Parken an engen, unübersichtlichen Stellen verboten ist. Frau Zsikin möchte zum Thema „Bussi Bär“ eine Stellungnahme verlesen. Die Ausschussmitglieder verweisen auf die Zuständigkeitsordnung und bitten um das Versenden des Schriftstückes mit dem Protokoll.</p>	
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Die Ausschussvorsitzende schließt um 20:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
Gisela Lorenz
Ausschussvorsitzende

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin